

## Wachstumszwang in der Geldwirtschaft? Zu den Bedingungen eines stationären Zustands im Kapitalismus

Johannes Schmidt\*

### *Abstract*

In der Debatte um eine nachhaltige Entwicklung wird auch diskutiert, ob es in der modernen (Geld-)Wirtschaft so etwas wie einen Zwang zum Wachstum gibt, also die Stabilität der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nur dann gewährleistet ist, wenn die Wirtschaft ständig weiterwächst und ob, wenn das der Fall, eine ständig wachsende Wirtschaft mit Nachhaltigkeit vereinbar ist.

Im Beitrag wird untersucht, ob und in welchem Sinne es tatsächlich einen Wachstumszwang in der modernen Wirtschaft gibt und welche Schlußfolgerungen daraus zu ziehen sind.

Dabei ist die Vorgehensweise in erster Linie theoretischer Natur: es gibt Modelle, in denen der Versuch gemacht wird, den Wachstumszwang in der modernen Geldwirtschaft nachzuweisen, aber auch Ansätze, die zeigen sollen, daß eine kapitalistische Wirtschaft unter stationären Bedingungen funktionsfähig ist. Diese Modelle sollen hinsichtlich ihrer Annahmen und geschilderten Wirkungszusammenhänge analysiert und miteinander verglichen werden, um ihre Aussagekraft besser abschätzen zu können.

Soweit Bedingungen angebbbar sind, unter denen eine moderne (kapitalistische) Wirtschaft ohne Wachstum funktionieren kann und dies als sinnvoll oder sogar erforderlich angesehen wird (etwa weil „grünes Wachstum“ als problematisches Konzept angesehen wird), sollen erste Überlegungen angestellt werden, welche politökonomischen Schritte erforderlich wären, um diese Bedingungen – und damit Keynes' Überlegungen zu den Möglichkeiten unserer Enkelkinder – Wirklichkeit werden zu lassen.

---

\* Hochschule Karlsruhe  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Moltkestraße 30  
D-76133 Karlsruhe  
Tel.: +49 (0)721 / 925-1981  
Fax: +49 (0)721 / 925-1947  
E-Mail: [johannes.schmidt@h-ka.de](mailto:johannes.schmidt@h-ka.de)